

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 63.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. April 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Ueber die neue Personentarifreform auf den deutschen Eisenbahnen geht dem „Berl. Tagbl.“ folgende Mitteilung zu: „Man ist bis jetzt in den beteiligten Verwaltungen nach langem Hin- und Herbieren zu folgenden Fundamentalsätzen übereingekommen: 1) Die einfache Fahrt kostet die Hälfte der bisherigen Rückfahrkarten. 2) Für Schnellzüge wird ein Zuschlag von mindestens 50 % erhoben. Der Kilometerfahr sieht noch nicht ganz fest, wahrscheinlich wird er $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ % betragen. — 3) Die Einführung des neuen Tarifs soll im Frühjahr 1906 erfolgen.“

Auf jedem Bahnhof eine Uhr! Wie der „Schw. B.“ mitteilt, enthält § 26 der am 1. Mai in Kraft tretenden Eisenbahnbau- und Betriebsordnung für das deutsche Reich vom 3. November 1904 die Bestimmung, daß jeder Bahnhof mit einer für die Reisenden sichtbaren Uhr auszustatten ist. Auf größeren Bahnhöfen muß die Zeitangabe sowohl von der Zugangs- als von der Bahnseite zu erkennen sein. Freilich ist nicht jede Eisenbahnstation als „Bahnhof“ anzusehen, sondern nur die Stationen mit mindestens einer Weiche für den öffentlichen Verkehr. Stationen ohne solche Weichen werden als „Haltepunkte“ bezeichnet.

Neuerdings ergeht eine Verfügung des Reichspostamtes, durch welche die Postanstalten angewiesen werden, offene Drucksachen, bei deren Durchsicht wahrgenommen wird, daß der Inhalt außer deutsche Lotterien betrifft, als unbefehlbar zu behandeln. Deutsche Lotterien, die in dem betreffenden Bundesstaat nicht zugelassen sind, werden von der neuen Vorschrift nicht berührt. Die neue Vorschrift bedeutet mithin ein Verbot der Beförderung von Drucksachen, deren Inhalt sich auf außerdeutsche Lotterien bezieht.

Wie aus einem gemeinsamen Erlaß des Handelsministers und des Ministers des Innern zu ersehen ist, hat das Reichsversicherungsamt zu der Frage Stellung genommen, wie es mit den Bescheinigungen über die Aufrechnung der Quittungskarten zu halten wäre, die nach einjähriger Aufbewahrung bei den Polizeibehörden unbefehlbar geblieben sind. Das Reichsversicherungsamt hat davon abgesehen, wegen Aufbewahrung der Aufrechnungsbescheinigungen eine entsprechende Anweisung an die Landes-Versicherungsanstalten ergehen zu lassen. Da beim Fehlen einer gesetzlichen Bestimmung kein Anlaß vorliegt, den Polizeibehörden die Verpflichtung zur Aufbewahrung der erwähnten Bescheinigung aufzuerlegen, so werden die Polizeibehörden ermächtigt, die betr. Bescheinigungen ein Jahr nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie eingegangen sind, zu vernichten.

In Italien ist am Montag früh ein neuer partieller Streik der „Eisenbahner“ ausgebrochen; die römischen Blätter prophezeien allgemein nur eine kurze Dauer des Ausstandes und eine völlige Niederlage der Streikenden. In der Deputiertenkammer antwortete Ministerpräsident Fortis am Sonntag auf eine Anfrage Brunialti bezüglich der Haltung der Regierung dem Ausstand des Eisenbahnpersonals gegenüber, das Eisenbahnpersonal müsse einsehen, daß ein Ausstand kein richtiges Mittel sei, um seine Interessen zur Geltung zu bringen. Niemand habe das Recht, die Interessen des Landes unter seine eigenen zu stellen, mögen sie auch noch so berechtigt sein. Wenn diese Ueberzeugung nicht vorherrschte, würde die Regierung wissen, was sie zu tun hätte. Die Regierung werde für Aufrechterhaltung der Ordnung und dafür Sorge tragen müssen, daß der öffentliche Dienst so wenig wie möglich Schaden leidet.

Der französische Kriegsminister Berteaux, der bekanntlich „Zivilist“ ist, hält mit Entschiedenheit auf Disziplin und Subordination im Heere. So bestrafte er zwei Hauptleute des 125. Linienregiments, die ihre Verletzung aus Poitiers dem General Peigné zu Last gelegt und ihn gerichtlich auf Zahlung von

50 000 Francs Entschädigung verklagt hatten, zu 30 Tagen Arrest.

Eine Verfügung des Zaren beauftragt den Militärgouverneur von Irkutsk, Grafen Kutisow, Vorschläge zur Einführung eines Semstwo in dem ihm unterstellten Gebiet auszuarbeiten und dieselben dann dem Minister des Innern einzuschicken, der bezüglich dieser Vorschläge, wie auch bezüglich der Vorschläge für Einführung von Semstvos in den Gouvernements Tobolsk und Tomsk das Weitere veranlassen soll.

Zu einem blutigen Krawall ist es am Montag in Limoges gekommen, wo seit einiger Zeit die Porzellanarbeiter ausständig sind. Die Ausständigen suchten, nachdem sie einige Waffenlager geplündert hatten, verhasste Genossen gewaltsam aus dem Gefängnis zu befreien, und errichteten Barricaden. Das Militär mußte von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Ein Ausständiger wurde getötet, drei wurden verwundet, davon einer tödlich. Auch mehrere Soldaten und Gendarmen wurden durch Steinwürfe verletzt. 30 Personen wurden verhaftet.

Hamburg, 18. April. Der Kaiser hat den Wohlfahrtsvereinigungen der Hamburger Paletsfahrt-Aktiengesellschaft eine Spende von 50 000 M. als Zeichen seiner besonderen Anerkennung überwiehen.

Deutsche Turnerschaft und Schillerfeier. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft erklärt an die derselben angehörenden Vereine einen warmen Aufruf zur Beteiligung an der Schillerfeier. Es ist darin u. a. gesagt: „Wo deutsche Herzen schlagen, rüstet man sich, den Erinnerungstag an den Sänger zu feiern, der wie kein anderer dem Volksergen nahe steht, um in unserer trockenen materiellen Zeit die Geister aufzurütteln und zu erwärmen für die Ideale, die Schiller so einzig und herrlich und in so reiner Form vor die Seele geführt hat.“

„An's Vaterland, an's teure, süßlich dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“
Das ist der hohe und heilige Ruf Schillers, den Jahr auch auf die Fahne der deutschen Turnerei geschrieben, der unserer Turnerschaft ihr vaterländisches und damit ihr höchstes Gepräge aufgedrückt hat. — Unsere schwäbischen Turner werden sich überall, wo gemeinschaftliche Gedächtnisfeiern veranstaltet werden, freudigen Herzens in den Dienst der guten Sache stellen. Gane und Vereine rüsten sich, durch Vorträge, Vorträge und dramatische Aufführungen dafür zu sorgen, daß die Vereinsgenossen von dem Pulsschlag der Zeit berührt werden und Anteil nehmen an dieser erfreulichen geistigen Bewegung in unserem deutschen Volk. An dem Jubiläumstag, der am 9. Mai zum Schillerdenkmal in Stuttgart stattfindet, werden auch die Kreisvereine der schwäbischen Turnerschaft teilnehmen.

Heidelberg, 16. April. Eine nette Submissionsblüte hat die für die Ausführung der Steinbildhauerarbeiten in Granit für das große Relief der Freitreppeanlage zum Bau eines Völkerschlachtdenkmal in Leipzig veranstaltete Submission ergeben. Von den 20 Bewerbern hatte die Firma Köller-Leipzig eine Gesamtforderung von 48 220 M. gestellt. Dieser Mindestforderung stand eine Höchstforderung von fast siebenfachen Betrage gegenüber. Die Firma Commell-Heidelberg hat nämlich 307 000 M. gefordert.

Santiago de Chile, 18. April. Bei einem Brand in Pijagua sind 15 Häuserblock zerstört worden, in denen sich mehrere Banken und das Rathaus befanden.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 17. April. (Reuter.) Man rechnet hier aus, daß das baltische Geschwader am 12. d. M. mittags in der Kamarang-Bucht angekommen ist. Es muß also, als es am 15. ds. gesehen wurde, sich mehr als 48 Stunden im Hafen aufgehalten haben. Die Meldung von dem Aufenthalt des Geschwaders in Cochinchina hat in Tokio Uebererraschung hervorgerufen, da man es allgemein in

Zweifel gezogen hatte, daß Frankreich das Anlaufen seiner Häfen der Flotte einer kriegsführenden Macht gestatten würde, die in Angriffsoperationen begriffen ist. Man erwartet, daß Japan unverzüglich bei Frankreich Vorstellungen erhebt. Die Antwort wird mit Spannung erwartet. Wenn Frankreich in Abrede stellen sollte, daß die Flotte sich innerhalb der Grenzen der französischen Territorialgewässer befindet, wird dies Japan Gelegenheit geben, die Schiffe Roschdestwensky's anzugreifen, ohne die französische Neutralität zu verletzen.

London, 15. April. Aus Tokio wird gemeldet: Admiral Togo hat die Blockade von Wladiwostok jetzt aufgehoben, da er alle Kriegsschiffe sofort gegen die russische Ostseeflotte benützte und sie bei den Pescadoreinseln (Fischerinseln bei Formosa) konzentrierte. Die noch in Wladiwostok liegenden russischen Kriegsschiffe „Gromoboi“ und „Rossija“ halten sich bereit, der Ostseeflotte entgegenzugehen. Fünf Unterseeboote sind aus San Franzisko in Wladiwostok eingetroffen. Die Garnison ist durch Teile des Mandchurenheeres auf 100 000 Mann gebracht. Die Forts sind mit 500 schweren Geschützen armiert.

Tokio, 18. April. Die Marinebehörde erklärte heute die Tsugurafstraße (zwischen den japanischen Inseln Nipon und Jesso, gegenüber Wladiwostok) als in der Verteidigungszone liegend. Der Verkehr unterliegt den üblichen Beschränkungen.

Württemberg.

Stuttgart, 14. April. Das den Ständen heute zugegangene neue Eisenbahnaufkreditgesetz für 1905/6 fordert im ganzen die Summe von 23 807 750 M., die in der Hauptsache durch Staatsanlehen gedeckt werden soll. Zuvörderst werden für den Bau von Nebenbahnen 3 000 000 M. gefordert und zwar 1 000 000 M. für die Bahn Tübingen-Herrenberg, 400 000 M. für die Bahn Kirchheim u. T. nach Weilheim u. T., 1 000 000 M. für die Bahn Schorndorf-Weilheim und 600 000 M. für die Bahn Göppingen-Gmünd als erste Raten. Mit dem Bau dieser Bahnen soll begonnen werden, wenn von den Beteiligten der nötige Grund und Boden oder die Kosten dafür zur Verfügung gestellt sind. Weiter werden noch bare Baukostenbeiträge verlangt: bei der Bahn Tübingen-Herrenberg 5000 M. per Kilometer, bei Kirchheim u. T. Weilheim u. T. zusammen 50 000 M., bei Schorndorf-Weilheim zusammen 115 000 M. und bei Göppingen-Gmünd zusammen 140 000 M. Weiter sind an Staatsbeiträgen für Privatnebenbahnen 1 118 000 M. gefordert und zwar für die Bahn Jagstfeld-Neuenbürg 338 000 M., Amstetten-Gersfelden 640 000 M. und Baihingen-Enzweilingen 140 000 M. Dann kommen 4 700 000 M. für den Bau zweiter Gleise. Für Vorarbeiten für die Bahnstrecke Ulm-Ravensburg sind 100 000 M. ausgeworfen. 8 943 000 M. sollen für Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Bahnen zur Verwendung kommen, darunter weitere Raten für bereits in Angriff genommene Bauweisen. Als erste Raten sind darunter 400 000 M. für die Erweiterung der Station Vöhringen, 300 000 M. für Erweiterung der Station Stuttgart Westbahnhof, 180 000 M. für Erweiterungs- und Neubauten auf der Station Freudenstadt Hauptbahnhof als dritte und letzte Rate, 100 000 M. für die Erweiterung der Station Schiltach als zweite und letzte Rate, 400 000 M. für Erweiterung des Bahnhofs Tübingen.

Zur Bewältigung des über die Osterfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden in der Zeit vom 19. bis 25. April außerordentliche Personenzüge, sowie Vor- und Nachzüge fahrplanmäßiger Züge zur Ausführung kommen. Das Nähere hierüber ist aus den auf den Stationen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Stuttgart, 17. April. Die Vorarbeiten zur Einführung der Bahnsteigsperre auf den größeren Stationen der Hauptbahn werden seitens der Bau-

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 J.
Klammern
die 5 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Abteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen eifrig betrieben. Die Drahtgitter, welche auf den in Betracht kommenden Stationen zur Aufstellung gelangen sollen, und ebenso die Häuschen, welche für die Bahnsteigschaffner bestimmt sind, sind bereits fertig gestellt.

Stuttgart, 17. April. Aus Leipzig kommt die Nachricht, daß dort in vergangener Nacht der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Gutbrod im Alter von 61 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben ist. Das tragische Schicksal, daß dieser in juristischen wie in parlamentarischen Kreisen als einer der ersten Kenner unseres öffentlichen und privaten Rechts hoch geschätzte Mann nur so kurze Zeit, seit Oktober 1903, dem höchsten Gericht des Reiches vorstehen durfte, wird in Württemberg, seinem Heimatland, mit besonderer Schwere empfunden.

Stuttgart, 18. Apr. Der Landesauschuß des württ. Krankentassenverbands hielt eine Sitzung unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Redakteur Bechtel-Ehlingen, ab, wobei u. a. beschlossen wurde, die diesjährige Landesversammlung am Montag den 19. Juni in Heilbronn abzuhalten.

Stuttgart, 15. April. Der württ. Kriegerbund veranstaltet in diesem Jahre eine Gesellschafts-lotterie. Es werden 100 000 Lose à 20 \mathcal{M} ausgegeben. Zu 724 Geldgewinnen sind 8000 \mathcal{M} bestimmt und zwar 1 Gewinn mit 300 \mathcal{M} ; 1 Gewinn mit 300 \mathcal{M} , 2 à 100 \mathcal{M} , 20 à 50 \mathcal{M} , 100 à 20 \mathcal{M} , 200 à 10 \mathcal{M} und 400 à 5 \mathcal{M} .

Stuttgart, 15. April. Die Lodenfleischpreise sind mit Wirkung vom 15. April an von der Kommission für die Feststellung der Fleischpreise folgendermaßen festgesetzt worden: Ochsenfleisch 78 \mathcal{M} , Rindfleisch 1. Qual. 70 \mathcal{M} , 2. Qual. 65 \mathcal{M} , Kuhfleisch 50 \mathcal{M} , Kalbfleisch 1. Qual. 80 \mathcal{M} , 2. Qual. 72 \mathcal{M} , Hammelfleisch 1. Qual. 63 \mathcal{M} , 2. Qual. 53 \mathcal{M} . Es findet hiermit ein Aufschlag von je 3 \mathcal{M} statt, beim Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch, während bei den übrigen Fleischsorten die bisherigen Preise bleiben.

Stuttgart, 17. April. Zu der vor einigen Tagen von der städtischen Kommission für die Feststellung der Fleischpreise vorgenommenen Erhöhung der Lodenfleischpreise bemerkt die Stuttgarter „Fleischerzeitung“: Dieser Aufschlag war voraus-zusehen, nachdem die Händler die Aufhebung der städtischen Fleischsteuer, welche sie bis zum 1. April zu bezahlen hatten, nach dem 1. April mit einem Aufschlag der Viehpreise quittierten, anstatt einen angemessenen Abschlag eintreten zu lassen. Die Stuttgarter Metzger schieben die Schuld an der Erhöhung der Fleischpreise also auf die Händler. Im übrigen hat Stuttgart von allen deutschen Großstädten die teuersten Fleischpreise, ob nun eine städtische Fleischsteuer existiert oder nicht. Der einzig greifbare Erfolg der Abschaffung der letzteren ist, daß die Stadtkasse einen jährlichen Ausfall von nahezu 700 000 \mathcal{M} , das Publikum aber nicht den geringsten Vorteil davon hat. In den Ausführungen der Fleischzeitung ist übrigens noch von besonderem Interesse zu hören, daß die Händler die Fleischsteuer bezahlen; bisher hörte man immer, die Metzger müßten „bluten“.

Cannstatt, 14. April. Eine überaus gefahr-volle Arbeit verrichteten gestern morgen 2 Schiefer-decker an der hies. Luther-Kirche. Der Hahn auf dem Turmkopf hing seit etwa 8 Tagen schief. Zur obersten Turmöffnung und dann weiter auf zwei an der Außenseite des Turmhelms über einander ange-brachten Leitern gelangte der eine der beherzten Männer an den Turmkopf und an diesem in freier Kletterarbeit zum Wetterhahn. Dieser wurde herab-gelassen und glücklich gelangten beide Arbeiter wieder durch eine kleine Öffnung in den Turmhelm. Die Leitern an der Turmspitze bleiben stehen bis der Hahn wieder aufgesetzt werden kann. Vorübergehende konnten der Arbeit nur mit geheimem Grausen zu-schauen.

Heilbronn, 16. April. Der württ. Journalisten- und Schriftstellerverein hielt heute hier nach einjähr. Bestehen seine zweite Hauptversammlung ab. Ober-bürgermeister Dr. Göbel begrüßte namens der Stadt Heilbronn, der Biège des württ. Journalismus, die Teilnehmer. Als Vertreter der Regierung waren die Ministerialräte Scheuerlen und Zindel erschienen. Letzterer entbot die Wünsche der Regierung für einen guten Verlauf der Verhandlungen. Der Vereins-syndikus Rechtsanwalt Dr. Reiss-Stuttgart hielt als-dann einen Vortrag über den Rechtschutz der Wahrheit und die Reformbedürftigkeit des preßgesetzlichen Ver-richtungsverfahren. Eine dahingehende Resolution fand einstimmige Annahme. Als nächster Versamm-lungsort wurde Ehlingen bestimmt. Nach dem Fest-mahl unternahmen die Teilnehmer einen Ausflug

nach Weinsberg ins Kernerhaus, wo der hochbetagte Hofrat Dr. Kerner freundliche Worte der Begrüßung an die Teilnehmer richtete.

Heilbronn, 15. April. Der Standesbeamte Haller hat vergangene Nacht Selbstmord verübt. Schicksalschläge in der Familie sollen die Ursache zu diesem Schritte sein.

Heilbronn, 18. April. Vergangenen Freitag wurden einem Dienstmädchen aus ihrer Schlafkammer 20 Mark entwendet. Der Dieb, welcher in der Nähe der Kammer arbeitete, wurde festgenommen und dem Gericht übergeben. Die gestohlenen 20 Mark hatte er noch im Besitz.

Balingen, 15. April. Die erste Probefahrt mit einem Motoromnibus der neuen Automobilge-sellschaft Berlin fand gestern zwischen Sulz-Rosenfeld-Balingen und zurück statt. Der Omnibus ging 12 Uhr 50 Minuten in Sulz, um 2 Uhr 18 Min. in Rosenfeld ab und traf um 3 Uhr 35 Min. hier ein. Die Fahrt machten offizielle Persönlichkeiten mit. Um 3 Uhr 55 Minuten wurde die Rückfahrt nach Rosenfeld angetreten, woselbst die Gesellschaft 4.57 Uhr eintraf, um um im Gasthof zur „Post“ in nähere Besprechungen über die Frage einzutreten, welche ein gutes Resultat ergaben.

Reichenbach a. Fils, 16. April. Heute ver-schied nach nur viertägiger schwerer Krankheit Pfarrer Ziegele. Nur 10 1/2 Monate war es ihm vergönnt, das Seelsorgeramt hier zu bekleiden, das er mit großer Hingebung und treuer Pflichterfüllung aus-übte. Das friedliche Zusammenarbeiten mit den kirchlichen und bürgerlichen Kollegien, das gute Ein-nehmen mit der ganzen Gemeinde zeugten davon, daß alt und jung mit Vertrauen, Achtung und Liebe an dem Geistlichen hing. Hermann Fr. Ziegele, war 1868 Pfarrer in Neubronn (Weikersheim), 1873 Garnisonspfarrer auf Hohenasperg, 1879 Pfarrer in Feldrennach, 1888 in Laichingen, 1897 in Kleinsachsenheim, 66 Jahre alt.

Derdingen, 17. April. Der Witwe Kunz-maier ist telegraphisch mitgeteilt worden, daß ihr Sohn, der als Freiwilliger in Afrika mitkämpfte, im Kampfe gefallen sei. Die Frau hat erst vor kurzem ihren Mann verloren.

Biberach, 17. April. Auf der Station Gerbertshaus, wo 3 St. das zweite Geleise gebaut wird, hat sich lt. „Anz. v. Oberl.“ heute ein schweres Unglück ereignet. Beim Anfahren eines Material-zuges kippte die Lokomotive plötzlich um und begrub den Maschinisten, einen ledigen Mann, unter sich, der als Leiche hervorgezogen wurde.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 17. April von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die Situation im Getreidegeschäft hat sich in der abge-lautenen Woche nicht verändert. Weizen bleibt preis-haltend bei schwachen Umsätzen. — — — Weizen-preise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 30 \mathcal{M} — \mathcal{M} bis 31 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 1: 28 \mathcal{M} — \mathcal{M} bis 29 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 2: 26 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} , bis 27 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} , Nr. 3: 25 \mathcal{M} — \mathcal{M} bis 26 \mathcal{M} — \mathcal{M} , Nr. 4: 21 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} bis 22 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} . Suppengries 30 \mathcal{M} — \mathcal{M} bis 31 \mathcal{M} — \mathcal{M} . Kleie 9 \mathcal{M} 50 \mathcal{M} .

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— Neuenbürg. (Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Fern ergreifen wir die Gelegen-heit, an dieser Stelle die Opferwilligkeit der Bezirks-bewohner hervorzuheben, die sich in einer so hervor-ragenden Weise bei einer dem Schwarzwälder so fern liegenden Sache betätigt (s. Inf.). Nachstehend geben wir einige Mitteilungen aus dem Geschäftsbericht der Gesellschaft: Es wurden durch die Rettungs-stationen im vergangenen Jahre 109 Personen aus Seenot gerettet und es ist somit die Zahl der seit Gründung der Gesellschaft geretteten Personen auf 3105 gestiegen. Außerdem wurden im Rech-nungsjahre die Retter von 212 Personen auf hoher See durch goldene und silberne Medaillen, sowie durch Prämien geehrt. Die Zahl der an den Küsten der Ost- und Nordsee verteilten Rettungsstationen beträgt 122. Die Gesamt-Jahreseinnahmen der Ge-sellschaft waren \mathcal{M} 287 155.90, wovon die Jahres-beiträge von 52 683 Mitgliedern \mathcal{M} 148 065.81 betragen. Die Sammelschiffchen lieferten 19 261.21 Mark. Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahre 1865 eine Gesamtausgabe von 5 849 160 \mathcal{M} 77 \mathcal{M} gehabt. — Namhafte Stiftungen haben die Gesellschaft in den Stand gesetzt, die braven Männer, die im Dienste der Nächstenliebe ihre äußersten Kräfte einsetzen und ihres eigenen Lebens nicht achten, bei Alter und Invalidität zu unterstützen, auch Witwen und Waisen von Bootskleuten mit Pensionen zu ver-sehen. Wir wünschen der Gesellschaft einen recht ge-dehlichen Fortgang ihrer Bestrebungen und auch fernerhin offene Herzen — heutzutage im Zeichen des Weltverkehrs und „da unsere Zukunft auf dem Wasser liegt!“

Neuenbürg, 18. April. Von unseren Kriegs-freiwilligen in Deutsch-Südwestafrika sind in der letzten Zeit des öfteren Nachrichten in den Zeitungen ver-öffentlicht worden. Wir sind in der Lage, mitteilen zu können, daß ein Sohn hiesiger Stadt, Wilhelm Blaisch, Reiter im 2. Feldregiment, 4. Kompanie, seinen Eltern folgende Feldpostkarte geschrieben hat: „Windhut, 15. März 1905. Es geht mir ganz gut. Von meiner Kompanie sind jedoch alle Offi-ziere wieder verwundet und teilweise gefallen, ebenso auch viele Mannschaften. Wir haben nur noch 30 Mann bei der Kompanie gehabt. — Hier schickte ich Euch 30 \mathcal{M} , damit auf mein Wohl trinken bis ich komme. Wann weiß ich nicht; es heißt bis Mai sind wir zu Hause und jetzt geht es erst recht los.“ Der wackere Krieger diente vorher 2 Jahre bei den Ehe-vaulegers in Dillingen a. D. Daß er auch noch seinen Eltern ein so schönes Böschchen ersparten Geldes schicken konnte, hat besonders viel Freude gemacht.

Pforzheim. In letzter Zeit gelang es wieder einem Golddieb habhaft zu werden, welcher für mehrere hundert Mark Edelmetall im Geschäft seiner Prinzipale entwendet und das Gestohlene dem schon seit einiger Zeit in Haft befindlichen Goldarbeiter Engelmann zugetragen hat.

Pforzheim, 18. April. In Steinega brannte das Gasthaus „zum Hirsch“ (Wesiger Enghofer) nebst 3 Scheuern nieder.

Feldrennach, 18. April. Viehmarkt. Zu-fuhr schwach wegen Saatzeit: 72 Kühe und Kälbinnen, 3 Ochsen und Stiere, 55 Rinder, 8 Kälber, zusammen 138 Stück. Preise bei lebhaftem Handel durchweg hoch, wie seither.

Neuenbürg, 19. April. Dem heutigen Schweine-markt zugeführt 96 Stück Milchschweine wurden zu 25—36 \mathcal{M} , Läufer 45—95 \mathcal{M} pro Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 18. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es sind mehrfach Klagen laut geworden, daß sich eine erhebliche Verzögerung bei der Ueber-sendung von Liebesgaben an die in Südwest-afrika stehenden Truppen fühlbar macht. Zur Ab-stellung der zu Tage getretenen Schwierigkeiten hat bereits im November der kaiserliche Kommissär und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege, bezw. das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz einen Offizier a. D. als Delegierten mit Hilfs-personal in das Schutzgebiet entsandt. Den Ver-strebungen desselben im Verein mit dem Truppen-kommando und den Trappentkommandos ist es zu verdanken, daß alles, was möglich war, auch tatsäch-lich erreicht ist. An dem Eifer der Behörden und ihrer Organe hat es nicht gefehlt, doch lag es außer ihrer Macht, den für die Schwierigkeiten entscheidenden Punkt, die schlechten Verkehrsverhältnisse, zu beseitigen.

Tokio, 18. April. (Reuter.) Die russische Streitmacht, die auf der Linie Tschangschun-Kium und südlich dieser Linie konzentriert ist, wird auf 200 000 Mann geschätzt. Nach einer endgültigen Aufstellung wurden in Port Arthur 41 600 Mann gefangen genommen.

Tokio, 18. April. (Reuter.) Die öffentliche Meinung in Japan ist erregt über die Gastfreund-schaft, die der russischen Flotte in den fran-zösischen Gewässern gewährt wird, und fängt an, sich zu erhitzen. Die Zeitungen fordern die Regierung auf, strengere Maßregeln als bloßen Protest zu ergreifen. Das Blatt „Asahi“ sagt, Frankreich habe die Anwesenheit der Russen wohl überlegt geheim gehalten. Es hofft, daß die Regierung entschieden handeln werde.

Saigon, 18. April. Es bestätigt sich, daß in mehreren Handelshäusern bedeutende Einläufe ge-macht und einem Teile des russischen Geschwaders auf der Höhe der Küste von Indochina übermittlelt worden sind.

Mailand, 18. April. Der Personenzugverkehr wickelt sich regelmäßig ab, da die Hälfte des Per-sonals seinen Dienst verfehlt. Die Güteranhäufung auf dem Bahnhof ist ganz bedeutend, weil hier der Ausstand sich fast auf sämtliche Beamte erstreckt. Im Bahnhof von Porta Sempione stehen 3000 Wagen.

Wegen des h. Karfreitags erscheint an diesem Tag kein Blatt. Dagegen wird morgen Gründonnerstag eine Nr. ds. Bl. ausgegeben, in welcher Inserate, welche spätestens vormittags 8 Uhr übergeben sind, noch Aufnahme finden. Anzeigen für das Samstagblatt vor Ostern werden möglichst schon bis Donnerstag abend erbeten.

— Siezu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Den Schultheißenämtern

geht mit der Post ein Exemplar der vom K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, entworfenen Hilfsstafel zur Umrechnung der Gewerbesteuerkapitale für die Gemeindeumlagen (vergl. Art. 12 des Ges. vom 8. Aug. 1903, betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften, Reg.-Bl. S. 397) zum Gebrauch für die Gemeindesteuermulage, zu. Die Hilfsstafel ist auf 2 Blätter gedruckt, damit sie auf einen Pappdeckel aufgezogen werden kann.
Neuenbürg, den 17. April 1905. K. Oberamt.
Hornung.

Markt-Verlegung.

Der am Ostermontag fällige Viehmarkt in Langenbrand wird mit Ermächtigung der Kgl. Kreisregierung am Dienstag den 25. d. M. stattfinden.
Neuenbürg, den 17. April 1905. K. Oberamt.
Hornung.

Bekanntmachung.

Der auf Dienstag den 25. April ds. Js. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird unter folgenden Bedingungen gefeiert:

- 1) aus verseuchten Orten darf Vieh nicht zugetrieben werden;
 - 2) für außer Baden stammendes Vieh sind Gesundheitszeugnisse gemäß § 33 der V.-O. vom 19. Dezember 1895 beizubringen;
 - 3) für alles andere Handelsvieh sind Gesundheitszeugnisse erforderlich, die entweder von einem Tierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind.
- Durlach, den 15. April 1905. Gr. Bezirksamt.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister Bd. I S. 44 wurde am 1. April 1905 eingetragen:
Der Sensenichmied **Gottlob Lang** in Arnbach und dessen Ehefrau, **Emilie Lang** geb. Herrmann, haben mit Vertrag vom 31. März 1905 und mit Wirkung von diesem Tage an die bisher auf Grund ihrer am 3. März 1889 erfolgten Verheiratung zwischen ihnen bestehende Ertragsgemeinschaft aufgehoben und an ihre Stelle als eheliches Güterrecht die Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1427—1429 B.-G.-B. unter Ausschluß jeglichen Verwaltungsrechts des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau vereinbart.
Den 14. April 1905. Oberamtsrichter
Doderer.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 17. April bis 22. April die Staatsstraße Nr. 112, Stillingen-Herrenalbs-Gernsbach, zwischen Herrenalbs und der badischen Grenze unterhalb Herrenalbs, bearbeiten.
Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.
Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesehrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.
Calw, den 16. April 1905. K. Straßenbau-Inspektion.
Burger.

Evang. Kirchenchor Pforzheim.

Sarfreitag den 21. April 1905, abends 7/8 Uhr
findet in der Stadtkirche

KONZERT

Solisten:
Frau Emma Zester, Konzertsängerin von Stuttgart,
Hr. Otto Ober von hier,
Hr. Alb. Epp, hier (Orgel).
Leitung: Hr. A. Epp.

Eintritt für Mitglieder 50 J., für Nichtmitglieder 1 M. 50 J. Eintrittskarten für Mitglieder werden am Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. M., abends 7/9 Uhr im Vereinslokal — Römischen Kaiser — abgegeben.

K. Forstamt Langenbrand. Nadelholzstammholz- Verkauf

am Dienstag den 2. Mai, vorm. 10 Uhr im „Röhle“ in Waldrennach aus Staatswald Hundstal Abt. Schnaizrieden, Bord. Hummelrain; Eulenloch Abt. Bord. Bühl, Felbentwies, Bord. Bahnmühl, Burkhardt, Eulenberg; Hengstberg Abt. Strennwiese, Hörnlesbergebene, Altrrain, Rippberg Abt. Hellenreich.
Tannenlangholz: 4190 St. mit Fm: 51 I., 129 II., 317 III., 468 IV., 476 V., Sägholz 21 St. mit Fm: 16 I., 3 II., 2 III.
Fichtenlangholz: 148 St. mit Fm: 2 I., 42 II., 70 III., 24 IV.

Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten à 3 M. vom Forstamt.

Gustav Knödler Schuhmacher & Schuhlager Neuenbürg.

Wegen Heberfüllung unterstelle mein gut sortiertes Lager in nur soliden, dauerhaften

Schuhwaren

jeder Art

von einfach bis feinst, einem **Räumungs-Verkauf** zu Ausnahmepreisen und ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf bei mir besonders vorteilhaft zu decken.

Goodhear (Chev-
Welt- reanz-
Schuh- Stiefel!
waren!



Reparaturen prompt & billig

Suche zum sofortigen Eintritt ein ordentliches

Küchenmädchen,

das auch bei der Wäsche hilft und etwas Hausarbeit verrichtet. Gehalt M. 48 vierteljährlich. Nur solche aus ordentlicher Familie wollen sich melden und event. auch Zeugnisse einbringen an **Franz Hugo Hoersch** Gernsbach i. Baden.

Zuchtfarren,

siehe 3 Stück sehr schöne Tiere, Gelb- und Rotschekel, Alter 13 bis 18 Monate, unter jeder Garantie zum Verkauf bei **Fr. Kopp**, Würtlingen St. Liebenzell.

Für deutlich Schreibende!

Hoher Nebenverdienst. Prosp. aeg. 10 J. Karte. Selbstgeschr. Off. an **Alb. G. Paefschke**, Berlin N. 58 Kopenhagener-Str. Nr. 75 H.

Die zweite Sonderkonferenz
des Konferenzjahres 1904/05 findet am **26. April 1905**, von **vormittags 10 Uhr an** in der Unterklasse in Höfen statt.
Höfen, den 17. April 1905.
Konferenzleiter: **Schneider**.

Die erste Hauptkonferenz
des Jahres 1905/06 findet am **10. Mai 1905** in **Calmbach** statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Chorgefang,
 - 2) Lehrprobe über ein Schiller'sches Gedicht,
 - 3) Vortrag über die Persönlichkeit Schillers,
 - 4) Vortrag über die dramatische Kunst Schillers.
- Höfen, den 17. April 1905. K. Bezirkschulinspektorat.
Schneider.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
werden ersucht, behufs Aufstellung ihrer Kostenrechnungen binnen 8 Tagen anzeigen zu wollen:

- 1) Die Zahl der im Jahre 1904 angestellten Quittungskarten;
- 2) Die Zahl der im Jahre 1904 zur Anmeldung gekommenen Unfälle und die Zahl derjenigen Unfälle, welche durch die Polizeibehörden untersucht worden sind.

Die bezüglichen Verzeichnisse wollen zur Kontrolle mit eingekandt werden.

Den 17. April 1905. Oberamtspflege.
Kübler.

Neuenbürg.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Ostermontag den 24. April 1905**
in den **Gasthof z. „Sonne“** dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Karl Maich, Maschinenmeister
Luise Bürkle von Contweiler.

Schwann.

Am **Ostermontag den 24. April d. J.**
findet in meinem Hause

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Chr. Wagner zum „Ochsen“.

Fr. Seuser, Herrenalbs

empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Rameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.



in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.



Neuenbürg, den 19. April 1905.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin

Luise Essig, geb. Gaier,

sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für die reichen Blumen Spenden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Der trauernde Gatte:
Wilhelm Essig, Schreinermeister
mit seinen Kindern.

Oberhausen, den 18. April 1905.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwester, Tochter und Schwiegermutter

Friederike Schöttle Wtw.
geb. Keller

nach langem, schweren Leiden im Alter von 51 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Kinder.

Beerdigung: Donnerstag 1/2 2 Uhr.

Moosbrunn, Gemeinde Bernbach.

Wirtschaftseröffnung u. -Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich den sämtlich übernommenen und neu renovierten

Gasthof mit Pension z. „Linde“

(Althof)

am Ostersonntag den 23. April ds. Mts. eröffnen werde. Der am Fuße des Wahlberg gelegene Gasthof bietet für Luftkurgäste einen angenehmen Aufenthalt.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden durch vorzügliche Naturweine, gutes Bier, sowie gute Speisen auf's Beste zu bedienen u. bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Karl König
bisher Holzhändler in Döbel.

NB. Anlässlich der Eröffnung findet am Ostermontag bei gut besetzter Kapelle

Tanz-Unterhaltung

statt.

Vorschuß-Verein Pforzheim

eingetragene Genossenschaft mit unbefr. Haftpflicht.

Die in der Generalversammlung vom 12. April für das Jahr 1904/05 auf 6 Prozent festgesetzte Dividende wird von heute an unsern Mitgliedern gutgeschrieben, beziehungsweise bar ausbezahlt, ebenso kommen die Geschäftsanteile der ausscheidenden Mitglieder zur Rückzahlung.

Pforzheim, den 12. April 1905.

Der Vorstand.

Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Pforzheim.

Am Karfreitag

bleiben die Geschäfte

geschlossen.

Der Vorstand.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der Ertrag der Sammlung im Oberamtsbezirk Neuenbürg ergab für 1904/05 die schöne Summe von

die Sammelschiffchen enthielten *M.* 125.50
zusammen *M.* 27.38
zusammen *M.* 152.88

wofür den Gebern herzlicher Dank gesagt wird, mit dem Wahlspruch der Gesellschaft:

„Gott segne das Rettungswerk.“

Den 16. April 1905.

Christian Loos, Fabrikdirektor.

Neuenbürg.

Bringe mein gutsortiertes Lager in

Schuhwaren jeder Art, als:

Box-Calf Herren-Schnür-, Zug- u. Triumphstiefel,
Box-Calf Damen-Knopf-, u. Schnürstiefel u. Schuhe,
Goodyear-Welt-Waren, Chevreauz-Stiefel,
Arbeiterchuhe und -Stiefel,

Ideal-Schulstiefel
Natur-Facon,
Mädchen-,
Knaben-
und Kinder-
stiefel
und Schuhe



in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung.

August Scheuerle
Schuhmachermeister.

Anfertigung nach Maß und Reparaturwerkstätte.
Bei Barzahlung gewähre bis auf weiteres 5-10% Rabatt.

Regulator

in rußbaum poliertem Gehäuse, mit Glasfenster, 14 tägiges Geh- und Schlagwerk, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwaizwälder Wanduhr, eine prachtvolle Kuckuckuhr, eine wertvolle Taschenuhrmonture, uhr. Beschreibungen u. Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. Bisher verschenkt annähernd 12 000 Uhren. Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.

Gesucht ein braves

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeiten, zum 1. Mai oder zu sogleich.

Frau Apotheker Bacho Bergzabern, Rheinpfalz.

Unterniebsbach.

2 Wolfshunde

haben sich verkauft, auf den Namen Winko und Flora gehend. Abzugeben gegen Belohnung bei

Karl Weber, Kaufmann.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Niederfranz Neuenbürg.

Die heutige

Singstunde

mit Versammlung findet nicht statt.

Neuenbürg.

Eiserne Gartenmöbel

jeder Art liefert billigst

Theodor Weiss.

Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges, pünktliches Hausmädchen, welches melken kann, wird bei hohem Lohn bis 1. Mai gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Neuenbürg.

50-60 Zentner Heu

hat zu verkaufen

50. Aengle z. grünen Baum.
Wildbad.

1 bis 2

Kistenmacher

werden gesucht.

Windhofsägewerk Wildbad.

Gesucht

zum 1. Mai von protest. Ehepaar evang. ehrliches, kräftiges, älteres Mädchen für alle Hausarbeiten. Calmbach bei Frau Johann Köhle.

Feldbrennach.

Einen Schreiner

sucht zu sofortigem Eintritt

Karl Mayer
Schreiner mit Kraftbetrieb.

Neuenbürg.

Bei der am 14. u. 15. Apr. vorgenommenen Ziehung der

Stuttgarter

Geld- und Pferdelotterie

haben folgende Lose gewonnen:

Nr. 29 750, 93 087, 93 082 je 5 M.
Nr. 29 791 M. 10.
Nr. 60 108 M. 20.

Gewinnliste kann eingesehen werden. **E. Meck.**

Gottesdienste in Neuenbürg

Gründonnerstag, Predigt vorm. 10 Uhr (Nr. 136; 148, 9), zugleich Vorbereitung und Beichte für die Abendmahlsgäste des Karfreitags.

Karfreitag, Kirchenchor: „Siehe, das ist Gottes Lamm.“ Predigt vorm. 10 Uhr (Nr. 151; 599, 5) Defan Uhl.

Abendmahlfeier, (9 1/2 Uhr Beichte). Abends 5 Uhr Predigt (Nr. 150; 183, 1), zugleich Vorbereitung und Beichte für die Abendmahlsgäste des h. Osterfestes: Stadtvicar Paulus.

h. Ostersfest, den 23. April. Kirchenchor: „Christ ist erstanden.“ Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 28, 1-10; Nr. 170); Defan Uhl. — Abendmahlfeier. — (Kollekte für die Evangelischen in Oesterreich.) Altarrahe abends 5 Uhr: Stadtvicar Paulus.

Ostermontag, Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 20, 11-18; Nr. 177); Derselbe.